

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Musik**

**Maximilian-Kolbe-Gymnasium Köln**

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Fach Musik am MKG soll wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Schüler/die einzelne Schülerin mit seinen/ihren Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen wie die Förderung der kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Das AG-Angebot des MKGs ist bisher zugeschnitten auf die Sekundarstufe I. Für die Sek II fehlt es bisher an musikpraktischen Angeboten. Daher sollte in den Musik-Grundkursen der Sek II Wert gelegt werden auf das gemeinsame Musizieren und die sich anschließende Reflexion. Hierfür bieten insbesondere die Unterrichtsvorhaben der Q2 ausreichend Freiraum und Gelegenheit.

Eine Verknüpfung der Unterrichtsvorhaben mit Erfahrungen und Kennenlernen des kulturellen Lebens ist unbedingt anzustreben. Köln-Wahn liegt zwischen den Großstädten Köln und Bonn, sodass auf eine große Vielfalt kultureller Angebote zurückgegriffen werden kann: Philharmonie Köln, Oper Bonn, Oper Köln, Musical Dome oder Beethovenhalle Bonn. Ziel ist eine aktive und vor allem kritische Auseinandersetzung mit musikalischen und kulturellen Angeboten, um damit eine Erweiterung des Erfahrungsschatzes der SuS anzustreben. Das im KLP formulierte Ziel des Musikunterrichts sei hier zitiert:

*„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen.“<sup>1</sup>*

## Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Am MKG umfasst eine Unterrichtsstunde 60min. Die Schülerinnen und Schüler erhalten für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6/7/8/9 1Std durchgehend **oder** 2Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein oder zwei Grundkurse angeboten. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs.

Die Schülerinnen und Schüler der Sek I haben die Möglichkeit, an verschiedenen Musik-AGs teilzunehmen und im Rahmen der MAXIMO-Kurse Gitarre zu erlernen. Die Angebote sind zunächst noch fokussiert auf die SuS der Unterstufe, eine

---

<sup>1</sup> KLP Musik Sek. I NRW (2011), S. 9.

Erweiterung und ein systematisch musikalischer Aufbau des Musiklebens am MKG (auch für Jahrgangsstufe 7-Q2) ist anzustreben.

- für die Jgst. 5/6    MAXIMO Junior Band  
                              MAXIMO Gitarre
- für die Jgst. 7-9    Musical-AG  
                              Band-AG  
                              „Bewegte Pause“ Keyboard

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus zwei Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Zudem unterrichtet ein Vertretungslehrer das Fach. Es besteht eine Kooperation mit der Musikschule Wahn. Zwei Fachkräfte unterrichten im Bereich des Gebundenen Ganztags Gitarre und Klavier und haben bei Aufführungen (Kulturabend, Musical) bereits unterstützend mitgewirkt. Die Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht steht bisher ein Musikraum zur Verfügung, der mit ca. 32 Stühlen und klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist. Am Rand sind 10 Keyboards auf Keyboard-Ständern aufgereiht. Die Kopfhörer werden (in einer Kiste) aufbewahrt. Der Musikraum besitzt eine Musikanlage. Der SV-Raum steht als zusätzlicher Ausweichraum zur Verfügung, da hier ein Klavier untergebracht ist.

Für die Musical-AG und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogische Zentrum“ (PZ) zur Verfügung, das neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel Bühne und Sound- und Lichttechnik bereithält.

Die PCs in den beiden Computerräumen sowie der Laptopwagen sind mit dem Musikprogramm „audacity“ ausgestattet. Weiterhin soll ein Klett-Programm für Musiktheorie angeschafft werden.

Der Musikraum muss immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden. Der Raum hat fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für das PZ steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. In der Sammlung befindet sich Orffsches Grund-Instrumentarium und Percussion-Instrumente. Der Musikraum und das PZ sind zudem mit zwei Flügeln ausgestattet. Weiterhin stehen ein fahrbarer Fernseher mit DVD-Player, ein OHP und ein Beamer zur Verfügung.

### **Konzerte**

Am MKG findet einmal jährlich im Frühjahr der „Kulturabend“ statt. Schülerinnen und Schüler stellen Projekte und Unterrichtsergebnisse aus verschiedenen Fächern sowohl in unterschiedlichen Räumen als auch im Foyer des MKGs vor. Musikkurse und MAXIMO-Kurse präsentieren Songs, Kompositionen, Musikstücke, Videos und Hörspiele. Ebenso präsentiert sich das Fach Musik beim „Tag der offenen Tür“, bei der Begrüßung der neuen Fünfer im PZ sowie bei Schulgottesdiensten und festlichen Anlässen. Im PZ des MKGs finden zudem Musicalaufführungen und Literaturkursaufführungen mit Schwerpunkt Musik statt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>kursinterne Schwerpunktsetzung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF I (Bedeutungen von Musik),            IF II (Entwicklungen von Musik),            IF III (Verwendungen von Musik)            oder Kombination davon</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul> <p><u>Zeitbedarf: 20-24 Std.</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Blues und sein gesellschaftlicher Kontext</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik), IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 22 Std.</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Das Neue im Alten? – Musikalischer Crossover</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 22 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Filmmusik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischee.</li> </ul>

**Summe Einführungsphase: 90 Stunden**

**GK EF 2.Q.    Thema: Der Blues und sein gesellschaftlicher Kontext    22 Std.**



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

**Fachliche Inhalte**

- Merkmale musikalischer Stilistik ( Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
- Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik
- Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme**

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato

**Notationsformen**

- Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext
- Recherche von Informationen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte

**Unterrichtsgegenstände**

- Short Music Stories ‚Blues‘
- Nobody knows (Trad.)
- Backwater Blues
- St. Louis Blues
- Freight Train Blues
- Komposition eines Blues
- Ray (Film)

	<p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li></ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen</li><li>● Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert</li><li>● Individuelle Kompositionsaufgabe</li><li>● Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li><li>● Referate bzgl. historischer Recherchen</li></ul>	
--	--	--

**GK EF 3.Q. Thema: Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel Filmmusik 22 Std.**



**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

**Fachliche Inhalte**

- Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informationsgehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß
- Musik als psycho-aktive Substanz - musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung
- Interkulturelle Aspekte musikalischer Wahrnehmungsformen

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme**

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge

**Formaspekte**

- Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen

**Notationsformen**

- Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse

**Unterrichtsgegenstände**

- Blues Brothers
- Fantasia
- Casablanca
- Pulp Fiction
- The Sixth Sense
- L.A. Confidential
- Wagner: Der Ritt der Walküren

	<ul style="list-style-type: none"><li>● Analyse von Harmonien in einer Komposition durch Kennzeichnungen mit Symbolen im Notentext</li><li>● Musik-Rezension schreiben</li><li>● Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li><li>● Referate bzgl. wahrnehmungspsychologischer Sachverhalte</li><li>● Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln</li><li>● Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen</li><li>● Präsentation von Gestaltungskonzepten</li></ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li></ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>● Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen</li><li>● Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension zu funktionaler Musik</li><li>● Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe</li><li>● Präsentation von Gestaltungsergebnissen</li></ul>	
--	--	--



**Bedeutungen von Musik**



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen **Ausdrucksabsichten** und **musikalischen Strukturen**
- Zusammenhänge zwischen **historisch-gesellschaftlichen Bedingungen** und **musikalischen Strukturen**

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, (I)
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, (I)
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von (Welt-) Musik unter Anwendung der Fachsprache, (II)
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,

- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,

**Fachliche Inhalte**

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und
- Gattungsmerkmalen
- Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht
- Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel
- Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen
- Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

Ordnungssysteme

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

Formaspekte

- Wiederholung, Abwandlung,

**Unterrichtsgegenstände**

- Dowland/Sting: Come again
- Bach/Loussier: Prädium Nr.1 C-Dur
- Sibelius/Emerson: Karelia-Suite
- Händel: Messias/A Soulful Celebration
- Wagner: Tristan und Isolde/Ignacio Cervantes: Adios a Cuba

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)

Notationsformen

- traditionelle und grafische Notation, Partitur

### fachmethodische Arbeitsformen

- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.)
- Beschreibung musikalischer Strukturen mit Hilfe von Fachsprache
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung
- Gestalterische Interpretationen von Musikbeispielen: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä.

### Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Kunst: Bezüge zwischen Bild-Darstellungen und Musik

### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium
- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention



**Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS**

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF I (Bedeutungen von Musik)          IF II (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachcharakter von Musik</li> <li>• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20-25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF I (Bedeutungen von Musik)          IF III (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachcharakter von Musik</li> <li>• Wahrnehmungssteuerung durch Musik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-24 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF I (Bedeutungen von Musik)          IF II (Entwicklungen von Musik)          IF III (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext</li> <li>• Wahrnehmungssteuerung durch Musik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV: Projekt</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Thema gebunden an jährliches Projekt (z.B. Kulturabend, Response etc.)</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>          IF I-III</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>          ...</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>

# Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

GK Q1 1.Q. Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur Von der Suite zur Sinfonie 25 Std.		
 <b>Entwicklungen von Musik</b>		<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachcharakter von Musik</li> <li>• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> </ul>
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  <b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,</li> <li>• benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.</li> </ul>   <b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>• erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.</li> </ul>   <b>Reflexion</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse</li> </ul>	<b>Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz</li> <li>• Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 45</li> <li>• Georg Friedrich Telemann: Ouvertüre C-Dur: Hamburger Ebb` und Fluth</li> <li>• Franz Schubert: Der Wanderer</li> </ul> <b>Fachliche Inhalte</b> Gattungsspezifische Merkmale <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik</li> <li>• Epochenwandel: Barock, Klassik</li> <li>• Höfische Musikkultur und bürgerliches Zeitalter</li> <li>• Instrumentenkunde: Entwicklung des Sinfonieorchesters</li> <li>• Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik</li> <li>• Verfahren motivisch-thematischer Arbeit</li> <li>• Themendualismus und Konfliktgedanke</li> <li>• Zeittypische Ausdrucksgesten</li> </ul> <b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b> Ordnungssysteme <ul style="list-style-type: none"> <li>• melodisch-rhythmische Musterbildung</li> <li>• Akkordbrechung, Dur und Moll</li> </ul> Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Barocke Suite, Concerto Grosso</li> <li>• Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast</li> <li>• Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)</li> <li>• Motivstruktur, Themenformen</li> </ul>	<b>Mögliche Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Franz Schubert: Der Wanderer D493</li> <li>• Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 in g-Moll</li> <li>• Schumann: Die beiden Grenadiere</li> <li>• Johann Sebastian Bach: Suite Nr. 2, h-Moll</li> </ul> <b>Zentralabiturrelevanz 2016:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz</li> <li>• Franz Schubert: Der Wanderer D493</li> </ul> <b>Zentralabiturrelevanz 2017:</b> „Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie“

interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Notationsformen

- traditionelle Klaviernotation Partitur,

**fachmethodische Arbeitsformen**

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Notentextanalysen
- Hör-Analysen
- Entwicklung von klanglichen Gestaltungen nach vorgegebenen Mustern

**Fachübergreifende Kooperationen**

- ----

**Feedback / Leistungsbewertung**

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext,

**GK Q1 2.Q. Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall**



**Bedeutungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Sprachcharakter von Musik

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Unterrichtsgegenstände**

- John Cage: 4'33
- Ligeti: „Aventures“
- Schönberg: op 19, 2 und op. 19,6

**Fachliche Inhalte**

- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung
- Musikalisierung von Sprache
- Überwindung traditionellen Materialdenkens
- Musik hinsichtlich ihrer Wirkungsweisen

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme**

- rhythmisch-metrische Gestaltung
  - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
  - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Sprache als Musik

**Formaspekte**

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

**Notationsformen**

- traditionelle Partitur
- grafische Notation etc.

**fachmethodische Arbeitsformen**

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe: Sprachkomposition
- Präsentation von Rechercheergebnissen

**Feedback / Leistungsbewertung**

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

Reduktion und Konzentration

- „Odyssee 2001“
- Ligeti: Lux aeterna
- Stockhausen: Gesang der Jünglinge
- Steve Reich: Minimal Music
- Charles Ives: The Unanswered Question
- Luciano Berio: Sequenza III
- Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.



Verwendungen von Musik

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="185 533 357 613"> </div> <p data-bbox="368 591 464 613"><b>Rezeption</b></p> <p data-bbox="185 629 437 651">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="185 667 579 999" style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,</li> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</li> </ul> <div data-bbox="185 1025 357 1106"> </div> <p data-bbox="368 1084 472 1106"><b>Produktion</b></p> <p data-bbox="185 1122 437 1144">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="185 1160 579 1491" style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,</li> <li>• bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</li> </ul> <div data-bbox="185 1518 357 1599"> </div> <p data-bbox="368 1576 456 1599"><b>Reflexion</b></p> <p data-bbox="185 1615 437 1637">Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul data-bbox="185 1653 579 1957" style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,</li> <li>• erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.</li> </ul>	<p data-bbox="600 539 855 562"><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul data-bbox="647 577 999 696" style="list-style-type: none"> <li>• Kurt Weill: Songs aus der Dreigroschenoper z.B. Ballade von der Seeräuberjenny</li> <li>• Jimi Hendrix: Star Spangled Banner</li> </ul> <p data-bbox="600 730 783 752"><b>Fachliche Inhalte</b></p> <p data-bbox="647 763 895 786">Rezeptionsweisen von Musik</p> <ul data-bbox="647 797 999 943" style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Distanzierung durch Musik</li> <li>• Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität</li> <li>• Identifikation durch Authentizität im Rap</li> </ul> <p data-bbox="647 976 807 999">Verfahrensweisen</p> <ul data-bbox="647 1010 999 1290" style="list-style-type: none"> <li>• Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill</li> <li>• Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing</li> <li>• instrumentale Klangerzeugung und –veränderung</li> <li>• Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap</li> <li>• Bedeutungszuweisung durch Ausdrucksgesten</li> </ul> <p data-bbox="647 1323 887 1346">außermusikalische Kontexte</p> <ul data-bbox="647 1357 999 1525" style="list-style-type: none"> <li>• Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit</li> <li>• Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre</li> <li>• Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung</li> </ul> <p data-bbox="600 1559 999 1626"><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p data-bbox="647 1637 807 1659">Ordnungssysteme</p> <ul data-bbox="647 1671 999 1805" style="list-style-type: none"> <li>• Melodie- und Rhythmusmuster</li> <li>• Polyrhythmik</li> <li>• harmonische Konventionen</li> <li>• metrische und ametrische Zeitgestaltung</li> </ul> <p data-bbox="647 1839 767 1861">Formaspekte</p> <ul data-bbox="647 1872 911 1917" style="list-style-type: none"> <li>• Periodisch-symmetrische Formmodelle</li> </ul> <p data-bbox="647 1951 791 1973">Notationsformen</p> <ul data-bbox="647 1984 903 2029" style="list-style-type: none"> <li>• traditionelle Notenschrift</li> <li>• grafische Notation</li> </ul>	<p data-bbox="1015 539 1270 562"><b>Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul data-bbox="1062 577 1414 786" style="list-style-type: none"> <li>• Wagner: Die beiden Grenadiere</li> <li>• Schumann: Die beiden Grenadiere</li> <li>• Stockhausen: Hymnen</li> <li>• Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin</li> <li>• Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau</li> </ul> <p data-bbox="1015 853 1278 875"><b>Zentralabiturrelevanz (2016):</b></p> <p data-bbox="1015 887 1414 954">Jimmi Hendrix: Star Spangled Banner - Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny - Public Enemy: Fight the Power</p> <p data-bbox="1015 987 1278 1010"><b>Zentralabiturrelevanz (2017):</b></p> <p data-bbox="1015 1021 1414 1111">„Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill“</p>

- Tonspurendiagramme

#### **fachmethodische Arbeitsformen**

- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews
- Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren
- Film- und Videoanalysen

#### **Fachübergreifende Kooperationen**

- mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA

#### **Feedback / Leistungsbewertung**

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Musik und Bühne: Musiktheater</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucks-absichten und Ausdrucksgesten,</li><li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li><li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik) IF3 Verwendungen von Musik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li><li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20-25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> kursinterne Schwerpunktsetzung</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF I (Bedeutungen von Musik), IF II (Entwicklungen von Musik), IF III (Verwendungen von Musik) oder Kombination davon</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ...</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-24 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Abiturvorbereitung</p> <p><b>Kompetenzen:</b> alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1,2 und 3</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20-25 Std.</p>	



### Entwicklungen von Musik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen



##### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.



##### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



##### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-

#### Inhaltliche und methodische Festlegungen

##### Fachliche Inhalte

- musikalische Merkmale (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)
- Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen
- Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen

##### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Ordnungssysteme
- Melodik: Koloratur
- Klangfarbe, Stimmfächer
- Formaspekte
- Rezitativ
- Arie
- Ensemble
- Ouvertüre
- Notationsformen
- traditionelle Partitur, Klavierauszug

#### Individuelle Gestaltungsspielräume

##### Unterrichtsgegenstände, z.B.

- Mozart, Le Nozze di Figaro
- Mozart, Don Giovanni
- Orpheus (Monteverdi, Gluck, Offenbach..)
- ...
- **Weitere Aspekte**
- Werkzeuge
- **Materialhinweise/Literatur**
- Brinkmann, Rainer O.: Die Hochzeit des Figaro. Begründungen und Unterrichtsmaterialien, Oldershausen 1992.
- Kruse, Matthias: Thema Musik – Oper (2 Bände), Klett 2007.
- diverse Materialien über das „Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater“ ([www.musiktheaterpaedagogik.de](http://www.musiktheaterpaedagogik.de)) erhältlich

<p>gesellschaftlichen Kontext ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,</li> <li>● erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,</li> <li>● beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen</li> </ul>	<p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● szenische Darstellung</li> <li>● Notentextanalyse</li> <li>● Höranalyse</li> <li>● Erarbeitung einer Rollenkarte</li> <li>● Erarbeitung einer szenischen Interpretation</li> <li>● Rezension zu einer Inszenierung</li> <li>● Formanalyse</li> </ul>	
--	---	--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Musik hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet.
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

## **Dokumentationsformen**

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

## **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dennoch muss erwartet werden, dass im ersten Quartal der EF noch einmal wichtige Grundlagen der Fachterminologie erarbeitet werden. Die Oberstufe ist im Gegensatz zur dreizügigen Sek I vierzünftig angelegt, da viele SuS von der benachbarten Realschule aufgenommen werden, die keinen durchgehenden Musikunterricht erfahren haben.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Im Fach Musik sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen. Daher erfolgt die Leistungsbeurteilung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Hier kommen sowohl mündliche als auch schriftliche und praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei können neben den „Handlungsbezogenen Kompetenzen“ auch die musikalisch-ästhetischen Kompetenzen Berücksichtigung finden (Vgl. Kernlehrplan, S. 28.). Als musikalisch-ästhetische Kompetenzen werden im Kernlehrplan die vier komplementären Aspekte *Wahrnehmung*, *Empathie*, *Intuition* und *Körpersensibilität* genannt. In ihrer individuellen Prägung entziehen sie sich jedoch weitgehend einer **standardisierten** Überprüfung (Vgl. Kernlehrplan, S. 8.).

Teilbereiche der Leistungsbewertung

### a) Musikpraktische Leistungen

- Musizieren mit Stimme, Keyboard, Orff-Instrumentarium, Gitarre u.a.
- Instrumentales und vokales Zusammenspiel
- Szenische und graphische Umsetzung eines Musikstücks
- Erfinden musikalischer Verläufe (auch mit Musiksoftware)
- Aktives Zuhören/Aufmerksamkeit beim musikalischen Vortrag und bei den Proben

### b) Mündliche Leistungen

- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Fachbegrifflichkeit
- Mitarbeit in kooperativen Lernformen
- Präsentationen
- Referat/Vortrag

### c) Schriftliche Leistungen

- Heftführung, Mappe
- Schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgaben
- Bearbeiten von Arbeitsblättern
- Schriftliche Ausarbeitung von Referaten, Plakaten, Portfolios und Handouts etc.
- Schriftliches Festhalten und Kommentieren/Reflektieren von Gestaltungsaufgaben

Bei der Beurteilung werden die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die SuS im Unterricht erbringen, berücksichtigt. Alle Leistungen werden in einem fortdauernden Prozess festgestellt.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z.B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z.B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z.B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

#### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“**

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase werden nach Absprache der Fachkonferenz jeweils eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).

- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz können in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“**

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

<b>Überprüfungsform</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul>
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf

	Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Das Musikbuch (Cornelsen) Band 1 und 2

Sekundarstufe II

- Es ist bis jetzt kein Musikbuch eingeführt.

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher

- Verschiedene Liederbücher aus der *kunter-bund-edition*

Taschen-Partituren/Klavierauszüge:

- verschiedene Sinfonien, Chorwerke und Opern

Fachbücher

- Musik um Uns Sek II

Musik-Software

- noch nicht eingeführt

CDs/DVDs

- Begleit-CDs zum Cornelsen Musikbuch Band 1 und 2
- verschiedene Musik CDs und DVDs (Mitschnitte von Opern)